

"Bilinguale" Lehrer - welche Ausbildung

Beitrag von „katta“ vom 8. Januar 2006 21:39

Also ich mache auch Fehler - auch in Deutsch, halte mich aber trotzdem für kompetent - in beiden Sprachen, wer verspricht sich schließlich nicht mal oder kennt sämtliche Konnotationen von sämtlichen Wörtern (schick mich nach Bayern, ich bin aufgeschmissen 😊).

Im übrigen kenne ich eine handvoll Russen, die möglicherweise bessere Deutschlehrer wären als ich - zumindest auf dem Gebiet der Grammatik, da sie diese nämlich erlernen mussten, während ich sie so nebenbei erworben habe, wie es Muttersprachler eben so tun und mir manche Strukturen gar nicht so bewusst sind wie Nichtmuttersprachlern.

So gesehen kann ein Nichtmuttersprachler auch große Vorteile gegenüber einem Muttersprachler haben, da dieser durchaus mögliche Fehler, Schwierigkeiten vorhersehen oder besser nachvollziehen kann, da er/sie in derselben Situation war/ist. Fehler, die für einen Muttersprachler möglicherweise völlig abwegig erscheinen - nicht umsonst sollen künftige Lehrer für Deutsch als Fremdsprache häufig auch noch eine weitere Fremdsprache erlernen, um sich (wieder) in eine solche Situation hineinversetzen zu können.

Das Problem mit evtl. wenig nachsichtigen Englischlehrern kenne ich auch: meine Englischlehrerin war sehr gnadenlos gegenüber der amerikanischen Aussprache - jede Aussage hat sie - sehr rüde - korrigiert. Das fand ich ausgesprochen ätzend, denn es ist ja nun nicht so, als wäre eine der (vielen viiielen verschiedenen) Varianten der englischen Sprache besser als die andere.